

Konzernabschluss nach IFRS

Für das Geschäftsjahr 2009

Bilanz des euromicron Konzerns

zum 31. Dezember 2009 nach IFRS

AKTIVA	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	93.623	86.103
Sachanlagen	(1)	10.913	8.965
Finanzanlagen	(1)	1.082	44
Sonstige Vermögenswerte	(4)	188	108
Latente Steuern	(2)	1.405	1.042
		107.211	96.262
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	(3)	13.235	14.353
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	51.197	45.126
Sonstige Vermögenswerte	(4)	4.489	5.128
Wertpapiere und Zahlungsmittel	(5)	9.773	11.246
		78.694	75.853
		185.905	172.115

PASSIVA

	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Eigenkapital (-quote 43,2 %/ 42,9 %)	(6)		
Gezeichnetes Kapital (4.660.000 Stückaktien/genehmigtes Kapital TEUR 5.957)		11.914	11.914
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-2.941	-2.941
Kapitalrücklage		61.781	61.781
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren		-358	-429
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge		-2.124	-5.689
Konzernjahresüberschuss		10.744	8.067
Minderheitenanteile		1.248	1.098
		80.264	73.801
Langfristige Passiva			
Rückstellungen	(7)	1.011	446
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	8.158	13.426
Verbindlichkeiten aus finance lease	(8)	543	39
Finanzverbindlichkeiten	(8)	10.000	10.000
Übrige Verbindlichkeiten	(8)	102	142
Latente Steuern	(9)	5.189	4.295
		25.003	28.348
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	(7)	1.467	3.515
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	20.519	13.620
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	49.814	45.053
Verbindlichkeiten aus finance lease	(8)	199	74
Steuerverbindlichkeiten	(8)	2.608	2.748
Personalverpflichtungen	(8)	1.105	1.206
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	4.926	3.750
		80.638	69.966
		185.905	172.115

Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 nach IFRS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	187.334	164.628
Bestandsveränderungen		-6.882	-1.427
Aktivierte Eigenleistungen	(12)	1.702	358
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.101	2.618
Materialaufwand	(14)	-92.468	-83.517
Personalaufwand	(15)	-48.136	-43.009
Abschreibungen	(16)	-3.060	-2.847
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-22.554	-20.804
Operatives betriebliches Ergebnis		18.037	16.000
Zinserträge	(18)	103	181
Zinsaufwendungen	(18)	-2.935	-4.143
Ergebnis vor Ertragsteuern		15.205	12.038
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-3.758	-3.305
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter		11.447	8.733
Anteile anderer Gesellschafter	(20)	-703	-666
Konzernjahresüberschuss		10.744	8.067
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (EPS) in EUR	(21)	2,39	1,78

Kapitalflussrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009 nach IFRS

KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

Anhang (22)	2009 TEUR	2008 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.205	12.038
Zinsergebnis	2.832	3.962
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.060	2.847
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	-215
Ergebnis aus Anlageabgängen	-284	-48
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	309	784
Nach der POC-Methode realisierte Teilgewinne	-3.232	-1.577
Veränderung der Rückstellungen	-1.309	-447
Veränderung der latenten Steuern	1.204	2.234
Cashflow	17.785	19.578
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	5	-10.995
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.935	8.778
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	860	572
– Sonstige betriebliche Aktiva	888	-1.085
– Sonstige betriebliche Passiva	-2.344	-4.731
– Gezahlte Ertragsteuern	-4.585	-3.406
– Erhaltene Ertragsteuern	76	536
– Gezahlte Zinsen	-2.671	-5.070
– Erhaltene Zinsen	276	351
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	14.225	4.528
Einzahlungen aus Abgängen von		
– Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	4
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	640	203
– Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	28
– konsolidierten Unternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von		
– Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-2.977	-2.222
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	-3.557	-1.927
– Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-934	-4
– konsolidierten Unternehmen	-3.044	-9.378
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-9.872	-13.296
Gezahlte Dividenden	-4.503	-3.605
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	14.690
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-836	-1.750
Ausschüttungen an/Entnahmen von Minderheitsgesellschaftern	-552	-252
Eigene Anteile	0	-1.261
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5.891	7.822
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.538	-946
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	10.166	11.112
Finanzmittelbestand am Jahresende	8.628	10.166

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2009 nach IFRS

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR
Stand am 31. Dezember 2007	11.914	61.781	-1.680
Dividende für 2007			
Konzernjahresüberschuss 2008			
Kauf eigener Aktien			-1.261
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren			
Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter			
Sonstige Eigenkapitalveränderungen			
Stand am 31. Dezember 2008	11.914	61.781	-2.941
Dividende für 2008			
Konzernjahresüberschuss 2009			
Kauf eigener Aktien			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren			
Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter			
Ausschüttungen/Entnahmen von Minderheitsgesellschaftern			
Stand am 31. Dezember 2009	11.914	61.781	-2.941

Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge TEUR	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren TEUR	Minder- heitenanteile TEUR	Gesamt TEUR
-2.084	-170	684	70.445
-3.605			-3.605
8.067			8.067
			-1.261
	-259		-259
		666	666
		-252	-252
2.378	-429	1.098	73.801
-4.503			-4.503
10.744			10.744
			0
	71		71
		703	703
		-552	-552
8.619	-358	1.249	80.264

Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009 nach IFRS

	2009 TEUR	2008 TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	11.447	8.733
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	71	– 259
Sonstiges Ergebnis	71	– 259
Gesamtergebnis	11.518	8.474
Davon Minderheitsanteile	703	666
Davon Aktionäre euromicron AG	10.815	7.808

Da im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung keine steuerlichen Effekte im sonstigen Ergebnis anfielen, wurde auf eine detaillierte Darstellung verzichtet.

Konzernanhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2009

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Allgemeine Informationen

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main (nachfolgend „Gesellschaft“) und übt ihre Hauptgeschäftstätigkeit im Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie aus. Der euromicron Konzern ist ein führender Lösungsanbieter für Kommunikationssysteme und Sicherheitsnetzwerke mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Kommunikations- und Sicherheitsnetzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet kleinere aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Diese sind integrierte Bestandteile von WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2009 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Durch folgende für das Geschäftsjahr 2009 erstmalig anzuwendende Standards ergaben sich für den euromicron Konzern Auswirkungen auf die Berichtsperiode. Erstmalig anzuwendende Standards, aus denen keine Änderungen für die Abschlusserstellung des euromicron Konzerns resultieren, wurden nicht aufgeführt.

IFRS 8 Geschäftssegmente

Das „Segment Reporting“ erfolgt auf Basis der Informationen, nach denen das Management das Unternehmen steuert. Die Regelungen sind für den euromicron Konzern relevant und werden entsprechend dem Standard angewandt. Es ergaben sich aus der geänderten Anwendung des IFRS 8 Änderungen in der Darstellung.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Änderungen in der Darstellung des Abschlusses gemäß IAS 1 sind für den euromicron Konzern relevant und wurden mit der erstmaligen Darstellung einer Gesamtergebnisrechnung („Statement of Comprehensive Income“) berücksichtigt.

IFRS 1/ IAS 27 Erstmalige Anwendung der International Reporting Standards / Konzern und Einzelabschlüsse
 Die Änderungen hinsichtlich der Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen („Cost of an Investment“) sind für den euromicron Konzern relevant, führten aber im Geschäftsjahr 2009 zu keinen Änderungen.

Im Rahmen des Annual Improvement Project erfolgten bei einer Reihe bestehender Standards Anpassungen von Formulierungen im Sinne terminologischer oder redaktioneller Korrekturen oder Klarstellungen wie auch Anpassungen mit Auswirkung auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Geschäftsvorfällen. Mögliche Auswirkungen sind vom euromicron Konzern geprüft und umgesetzt worden, führten jedoch zu keinen Korrekturen.

Folgende Standards, die von der EU-Kommission veröffentlicht, aber deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist, wurden von der euromicron AG auch nicht vorzeitig angewendet:

IFRS 3 revised 2008/ IAS 27 Unternehmenszusammenschlüsse / Konzern- und Einzelabschlüsse
 Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen (Endorsement ist erfolgt). Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen, die Behandlung von Anschaffungsnebenkosten sowie die Erfassung sukzessiver Unternehmenserwerbe.

Die Bewertung von Minderheitsanteilen erfolgt wahlweise zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens.

Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile werden erfolgswirksam berücksichtigt. Künftig werden Anschaffungsnebenkosten als Aufwand erfasst.

Die Regelung ist für den euromicron Konzern relevant und ihre Auswirkung bei der Anwendung im Geschäftsjahr 2010 wird geprüft.

IAS 23 Fremdkapitalkosten
 Die Änderungen des IAS 23 eliminieren das bisherige Wahlrecht, Fremdkapitalzinsen im Rahmen der Anschaffung oder Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten unmittelbar als Aufwand zu erfassen. Ab dem 1. Januar 2009 sind solche Fremdkapitalkosten in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten einzubeziehen.

Die Änderungen sind für den euromicron Konzern grundsätzlich relevant, führen aber zu keiner Auswirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

IAS 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung
 Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen (Endorsement ist erfolgt). Durch die Änderungen werden insbesondere zusätzliche Anwendungsleitlinien für die Designation von Sicherungsgeschäften zur Verfügung gestellt. Die Regelung ist für den euromicron Konzern relevant und ihre Auswirkung bei der Anwendung im Geschäftsjahr 2010 wird geprüft.

Weitere Standards, deren Anwendung im Geschäftsjahr möglich, aber nicht verpflichtend, deren Anwendung jedoch für den euromicron Konzern nicht relevant ist, werden hier nicht aufgeführt.

Standards, die zwar herausgegeben, aber noch nicht in EU-Recht übernommen wurden, werden nicht angewendet und hier auch nicht explizit aufgeführt. Der euromicron Konzern erwartet, dass die Anwendung der am Stichtag herausgegebenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Standards in künftigen Perioden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird.

3. Sonstige Angaben

Der Konzernabschluss der euromicron AG wird, soweit nicht anders angegeben, in TEUR dargestellt.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß IAS 1.102 nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, von denen der Wert der Vermögenswerte und Schulden und der Eventualverbindlichkeiten sowie die Höhe von Aufwendungen und Erträgen im Berichtszeitraum abhängig sind. Die tatsächlichen späteren Werte können von den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der euromicron AG 19 Gesellschaften einbezogen, bei denen der euromicron AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und/oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens bestimmen kann. Es handelt sich dabei um 16 inländische sowie um 3 ausländische Gesellschaften. Die einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften wurden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken bzw. Bescheinigungen über die prüferische Durchsicht versehen.

Eine Auflistung der konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen ist am Ende des Anhangs aufgeführt.

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

**VERÄNDERUNGEN
KONSOLIDIE-
RUNGSKREIS**

	2009	2008
01. Januar	14	16
Erstkonsolidierung	5	4
Konzerninterne Verschmelzungen	0	-6
31. Dezember	19	14

(a) Wesentliche Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten im Geschäftsjahr 2009 gemäß IFRS 3:

Die euromicron AG erwarb mit notariellem Vertrag vom 15. Oktober 2009 die SSM Service Gesellschaft mbH (nachfolgend „SSM Service GmbH“ genannt), Hamburg, zu einem Kaufpreis inklusive Nebenkosten in Höhe von TEUR 1.842. Die SSM Service GmbH ist ein Systemhaus mit Schwerpunkt im Bereich der Sprachübertragungen und mit hoher Kompetenz insbesondere bei NEC-Philips Telekommunikationsanlagen.

Mit notariellem Vertrag vom 22. Dezember 2009 erwarb die euromicron AG die Skyline Communication Systems GmbH, Kaarst (nachfolgend „Skyline GmbH“ genannt), zu einem Kaufpreis inklusive Nebenkosten von TEUR 275. Die Skyline GmbH rundet als Distributionsgesellschaft das Leistungsprofil der euromicron AG im Bereich von kleinen und mittleren Telekommunikationsanlagen ab.

Die euromicron AG erwarb mit notariellem Vertrag vom 30. November 2009 die Engel Vermietungs- und Servicegesellschaft mbH, Haan (nachfolgend „Engel VuS GmbH“ genannt), einschließlich deren Tochtergesellschaft Engel Technik GmbH, Haan (nachfolgend „Engel Technik GmbH“ genannt), zu einem Kaufpreis inklusive Nebenkosten in Höhe von TEUR 1.281. Da beide Gesellschaften organisatorisch und kaufmännisch eine Einheit bilden, wurden ihre Werte in den nachfolgenden Darstellungen zusammengefasst. Komplexe IT- und Kommunikationskonzepte in den Geschäftsfeldern Kommunikation, Information, Sicherheit und Energie werden durch die Engel VuS GmbH entwickelt und bereitgestellt.

Mit notariellem Vertrag vom 27. November 2009 erwarb die euromicron AG die FED Gesellschaft für Fernmeldetechnik, Elektrotechnik und Datentechnik mbH, Darmstadt, zu einem Kaufpreis inklusive Nebenkosten von TEUR 729. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Systemhauses liegt im Bereich Telekommunikationsanlagen und Datennetze.

Es wurden jeweils 100 % der Anteile erworben. Die Kaufpreise wurden mit Ausnahme von TEUR 526 mit Zahlungsmitteln beglichen. Bei der Engel Vermietungs- und Servicegesellschaft mbH wurden als Teil des Kaufpreises Verbindlichkeiten des Veräußerers mit einem Nominal- und Zeitwert in Höhe von TEUR 526 übernommen.

Die Gewinnbezugsrechte des Geschäftsjahres 2009 stehen bei allen erworbenen Kapitalgesellschaften vollständig den erwerbenden Gesellschaftern zu.

Im Berichtsjahr gab es keine Tochtergesellschaft, deren Jahresabschluss mit einer anderen Währung als Euro erstellt wurde.

Nachfolgend werden die Buchwerte unmittelbar vor dem Zusammenschluss und die stillen Reserven (beizulegende Zeitwerte) der Vermögenswerte und Schulden der neu erworbenen Unternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt sowie die daraus resultierenden Firmenwerte dargestellt. In den nachfolgenden Anhangangaben zu Bilanzpositionen werden daher die Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen nicht mehr gesondert dargestellt.

ZUGÄNGE DURCH NEU ERWORBENE UNTERNEHMEN

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Skyline	FED	Engel VuS/ Engel Technik	SSM Service	Qubix	Summe
Anlagevermögen	1	121	222	82	0	426
Vorräte	0	23	385	235	0	643
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	434	71	1.555	816	0	2.876
Flüssige Mittel	149	244	66	177	0	636
Aktive Rechnungsabgrenzung und latente Steuern	0	3	95	110	0	208
Erworbene Vermögenswerte	584	462	2.323	1.420	0	4.789
Pensionsrückstellungen	0	0	0	514	0	514
Steuerrückstellungen	0	0	19	31	0	50
Sonstige Rückstellungen	0	113	0	0	0	113
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	329	0	0	329
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltenen Anzahlungen	696	37	955	591	0	2.279
Sonstige Verbindlichkeiten	70	297	1.908	454	0	2.729
Passive Rechnungsabgrenzung	0	36	285	36	0	357
Erworbene Schulden	766	483	3.496	1.626	0	6.371
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-182	-21	-1.173	-206	0	-1.582
Kaufpreis	275	729	1.281	1.842	80	4.207
Stille Reserven auf Auftragsbestände	0	-53	-479	-265	0	-797
Latente Steuern auf stille Reserven	0	16	144	79	0	239
Geschäfts- oder Firmenwert	457	713	2.119	1.862	80	5.231

Bei der Qubix S.p.A. wurden TEUR 80 an nachträglichen Anschaffungsnebenkosten aktiviert.

Die Erstkonsolidierung der neu erworbenen Unternehmen ist zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Konzern erfolgt. Der im Konzern anteilig bilanzierte Umsatz und Jahresüberschuss aus den neuen Gesellschaften sowie Umsatz und Jahresüberschuss für das Gesamtjahr 2009 wird nachfolgend dargestellt.

ZUGÄNGE DURCH NEU ERWORBENE UNTERNEHMEN

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Skyline	FED	Engel VuS/ Engel Technik	SSM Service	Summe
Anteilige Werte – konsolidiert					
Umsatz	269	197	2.464	2.718	5.648
Jahresüberschuss	3	147	860	510	1.520
Gesamtjahr 2009					
Umsatz	1.326	834	7.443	7.883	17.486
Jahresüberschuss	-428	-119	-2.004	153	-2.398

(b) Sonstige Änderungen des Konsolidierungskreises

Die Firmierung der Cteam Consulting & Anlagenbau, A-Seekirchen am Wallersee, wurde mit Generalversammlungsbeschluss vom 31. März 2009 in euromicron austria GmbH, Seekirchen, geändert.

Die Firmierung der Cteam Kommunikationstechnik GmbH Errichtung von Mobilfunkanlagen, Stuttgart, wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. August 2009 in ckt GmbH geändert, der Firmensitz ist München.

Die EUROMICRON Werkzeuge GmbH, Mittenaar, hat mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9. Juni 2008 zum 1. Januar 2009 ihren Sitz nach Sinn-Fleisbach verlegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind nach den für die euromicron AG einheitlich geltenden Konzernbilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IAS 27 angesetzt worden.

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten einschließlich der direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten der euromicron AG mit dem anteiligen Eigenkapital der einzelnen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung) wird im Rahmen der Kaufpreisallokation nach seinen Ursachen analysiert. Soweit er darauf zurückzuführen ist, dass stille Reserven resp. stille Lasten auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen sind, wird der Unterschiedsbetrag – nach Berücksichtigung latenter Steuern zulasten des Eigenkapitals – durch entsprechende Wertkorrekturen den betreffenden Posten in der Konzernbilanz zugeordnet. Der darüber hinausgehende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Vorhandene und erworbene Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich und im Falle von Wertminderungen entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterner Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Die innerhalb der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Innenumsätze der einbezogenen Tochterunternehmen mit den darauf entfallenden Materialaufwendungen und den sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Beteiligungen, bei denen die euromicron AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechte besitzt, liegen nicht vor, sodass keine Konsolidierung nach der Equity-Methode durchgeführt wurde.

Beteiligungen unter 20 % wurden nicht konsolidiert.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

1. Anlagevermögen

Ein Anlagespiegel ist auf den Seiten 134–137 dieses Anhangs dargestellt.

Werthaltigkeit langfristig nutzbarer Vermögenswerte:

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Netto-Veräußerungswert und Nutzungswert. Der Netto-Veräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Wenn die Gründe für früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen sind, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte, wieder zugeschrieben.

(a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Software, Lizenzen, Schutzrechte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie aktivierte Entwicklungskosten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Firmenwerte mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 grundsätzlich aktiviert, sofern sie auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen und diesem direkt zurechenbar sind. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, um immaterielle Vermögenswerte mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Die Ermittlung des Zeitwertes orientiert sich dabei am Ertragswert der Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, wie Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben, werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment Test). Im Rahmen des Impairment Tests wurden zum 31. Dezember die Buchwerte der den Geschäfts- oder Firmenwerten zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash generating units“) mit ihren Nutzungswerten („recoverable amounts“) verglichen. Als werttreibende Einheiten werden bei der euromicron AG die Einzelgesellschaften in Verbindung mit den Regionen als operative Segmente definiert. Die Bestimmung der Nutzungswerte erfolgt nach dem Discounted-Cashflow-(DCF-) Verfahren. Die nach dem DCF-Verfahren zu diskontierenden zukünftigen Cashflows werden über eine mittelfristige Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermittelt. In diese Planung fließen die Erfahrungen aus der Vergangenheit, Erkenntnisse über aktuelle operative Ergebnisse sowie Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen ein. Insbesondere die Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen wie z.B. die Umsatzentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet. Übersteigt der Buchwert den nach dem DCF-Verfahren erzielbaren Nutzungswert, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Folgende Parameter wurden bei dem Impairment Test angesetzt:

	in %
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	3,84
Risikoloser Zins	4,25
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	5,00
Beta-Faktor (unverschuldet)	0,81
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	8,12
Wachstumsrate	1,00
WACC Ewige Rente	7,12

Der Vorsteuer WACC (Ewige Rente) im Geschäftsjahr 2009 lag bei 7,87 %.

Der Werthaltigkeitstest im Geschäftsjahr 2009 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sollte der durchschnittlich gewogene Kapitalzinssatz (WACC) um 3,5 % (i. Vj. 1 %) steigen, würde sich bei einer CGU ein Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 1,3 Mio. ergeben.

Weiterhin würde sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 1,3 Mio. ergeben, sollten die EBIT-Erwartungen um 33% unterschritten werden.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

FIRMENWERTE

	2009 TEUR	2008 TEUR
Firmenwerte zum 01. Januar	78.816	66.910
Zugänge	5.231	11.916
Abschreibungen	-3	-10
Firmenwerte zum 31. Dezember	84.044	78.816

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde wie folgt auf die Segmente aufgeteilt:

ZUGÄNGE FIRMENWERTE

	Geschäftswerte 2009 TEUR	Segment
Engel Vermietungs- und Servicegesellschaft mbH und Engel Technik GmbH	2.119	Nord
SSM Service Gesellschaft mbH	1.862	Nord
FED Gesellschaft für Fernmeldetechnik, Elektrotechnik und Datentechnik mbH	713	Süd
Skyline Communication Systems GmbH	457	Nord
Nachträgliche Anschaffungskosten Qubix S.p.A.	80	Süd
	5.231	

Bewertungsmaßstab bei der Identifizierung von Vermögenswerten, Schulden oder Eventualschulden ist der Fair Value zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation im Geschäftsjahr erworbener Unternehmen wurden stille Reserven auf Auftragsbestände abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR 557 identifiziert. Die hieraus erwarteten Überschüsse wurden mit einem risikogerechten Zinssatz diskontiert. Die Nutzungsdauer der Auftragsbestände liegt zwischen einem und drei Jahren. Aufgrund der fehlenden rechtlichen Bindung sowie aufgrund der Tatsache, dass durch die Unternehmenskäufe lediglich der Zutritt zu im euromicron Verbund schon bestehenden Kundenstrukturen ausgebaut wurde, stand ein Kundenstamm nicht in der Verfügungsmacht des Unternehmens und war mangels Kontrollierbarkeit daher als Vermögenswert weder identifizierbar noch separierbar. Entwicklungskosten im engeren Sinne waren nicht materiell und lediglich im Rahmen geschäftsüblicher Auftragseinzelkosten identifizierbar. Patente, Marken oder Lizenzen, auf die stille Reserven gebildet werden könnten, sind nicht vorhanden, ebenso keine Eventualschulden.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt ist und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt. Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie einem einzelnen Vermögenswert zurechenbar sind. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.689 aktiviert (i. Vj. TEUR 1.759) und über die individuelle Nutzungsdauer (3 bis 6 Jahre) linear abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand wird in den Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Darüber hinaus erfolgten sonstige aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 13 (gesamt TEUR 1.702).

(b) Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie einem einzelnen Vermögenswert zurechenbar sind. Die Abschreibungen erfolgen linear. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–15
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–15

Gemäß der steuerlichen Neuregelung werden geringwertige Anlagegüter bis EUR 150 im Zugangsjahr voll abgeschrieben, geringwertige Anlagegüter mit einem Wert zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden über 5 Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, um Sachanlagen mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen.

Auf Basis der Kriterien nach IAS 17.8 wird geprüft, ob dem Leasingnehmer der Leasinggegenstand als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen ist („finance leases“). Bei Erfüllung der Kriterien sind zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses die Vermögenswerte und die Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz angesetzt. Die Höhe des Betrages entspricht dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist. Zum 31. Dezember sind gemietete Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von netto TEUR 790 (i. Vj. TEUR 54) als Finance Leases aktiviert. Finance Lease wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen der euromicron Gruppe genutzt.

Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen die euromicron AG Leasingnehmer ist, werden als „Operating Lease“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht.

Eine detaillierte Aufstellung der Sachanlagen enthält der Anlagespiegel.

(c) Finanzanlagen

Die Zugangsbewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten.

Die Folgebewertung des Finanzanlagevermögens wird zu Anschaffungskosten bzw. zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser signifikant und/oder anhaltend unter dem Buchwert der Anteile liegt, vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden 5 % am Grundkapital der RemoteMDx Inc., Utah, USA, erworben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Aktien stand die exklusive Nutzung von Lizenzen im Bereich Health Care sowie des humanen Strafvollzuges in allen Ländern mit dem Marktzugang von euromicron. Im Rahmen

des Jahresabschlusses fand eine Analyse des Fair Value statt, die die Werthaltigkeit des Engagements bestätigte.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft scheint abgesichert, daher gehen wir von einer positiven Zukunftsprognose für das Unternehmen aus. Darüber hinaus sind die von uns erworbenen Lizenzen losgelöst von der Ertragskraft des Unternehmens voll werthaltig.

2. Aktive latente Steuern

Auf unterschiedliche Wertansätze zwischen der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz (zeitliche Differenzen) sowie auf Verlustvorräte werden gemäß IAS 12 latente Steuern nach der Verbindlichkeitenmethode gebildet, sofern es sich um temporäre Differenzen handelt.

Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungen berücksichtigt. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

AKTIVE LATENTE STEUERN

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	115	0
Vorräte	7.783	4.455
Rückstellungen	68	7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	241	34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	953	0
Verlustvorräte	1.876	1.947
Summe aktivische latente Steuern vor Saldierung	11.036	6.443
Saldierungen	- 9.631	- 5.401
Summe aktivische latente Steuern nach Saldierung	1.405	1.042

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 3.656 (i. Vj. TEUR 7.382) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 1.645 (i. Vj. TEUR 3.401). Die Verlustvorräte betreffen vier inländische Beteiligungen sowie eine ausländische Beteiligung. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825%, wenn nur Körperschaftsteuer anliegt, bzw. 30,0%, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anliegen.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Realisierung der nicht wertberechtigten aktiven latenten Steuern kommen wird.

Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss.

Auf derzeit steuerlich nicht nutzbare Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.594 (i. Vj. TEUR 1.751) wurden keine latenten Steuern gebildet.

3. Vorräte

Bei den Vorräten erfolgte der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Veräußerungswert am Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23.4b nicht aktiviert, da Vorräte grundsätzlich auftragsbezogen und zur zeitnahen Veräußerung gefertigt werden.

Im Beteiligungsportfolio des Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die vermehrt stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Bei wesentlichen stichtagsübergreifenden Dienstleistungen, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, bilanziert der Konzern nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Methode erfolgt seit 2009 auf Basis der outputorientierten Earned-Value-Methode. Anhand eines Projektstrukturplanes und einer Kosten- und Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet. Gemäß IAS 8.29 a handelt es sich hierbei um eine Änderung der Bewertungsmethode von der vorher angewandten Cost-to-Cost-Methode. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig alle Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken. Die notwendige Methodenänderung bei der Darstellung von stichtagsübergreifenden Installationsprojekten, insbesondere solcher mit hoher technischer Komplexität oder hohem Innovationsgrad, führt zu einer treffenderen Aussage hinsichtlich der Wertschöpfung im Geschäftsjahr. Die Änderung des Bewertungsansatzes führt zu einem Ergebniseffekt von TEUR 755.

VORRÄTE

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.923	5.518
Unfertige Erzeugnisse	1.072	1.275
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.240	7.560
	13.235	14.353

Von den Vorräten entfallen TEUR 7.602 (i. Vj. TEUR 6.602) auf das Geschäftsfeld euromicron Nord und TEUR 5.633 (i. Vj. TEUR 7.751) auf das Geschäftsfeld euromicron Süd. Trotz des Erwerbs neuer Unternehmen konnten die Vorräte deutlich reduziert werden, im Wesentlichen aufgrund hoher Abrechnungen von unfertigen und fertigen Erzeugnissen bis zum Stichtag. Der Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert überwiegend aus der Umgliederung von bisher unter den fertigen Erzeugnissen und Waren ausgewiesenen Vorräten in Höhe von TEUR 1.138 bei einer Tochtergesellschaft.

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf die Vorräte in Höhe von TEUR 423 (i. Vj. TEUR 501), Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

**FORDERUNGEN
UND SONSTIGE
VERMÖGENS-
WERTE**

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	51.837	45.726
Wertberichtigungen	-640	-600
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	51.197	45.126
Sonstige Vermögenswerte langfristig	188	108
Sonstige Vermögenswerte kurzfristig	4.489	5.128
	55.874	50.362

Die Wertberichtigungen beinhalten einzeln abgewertete Forderungen und wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

**FRISTIGKEITEN
DER FORDE-
RUNGEN AUS LIE-
FERUNGEN UND
LEISTUNGEN**

		davon zum Ab- schlussstichtag weder wert- gemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wert- gemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig				
			< 60 Tage	60–120 Tage	121–180 Tage	181–360 Tage	> 360 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2009	51.837	39.298	7.985	1.123	1.241	697	1.493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2008	45.126	34.990	6.798	1.212	1.169	458	499

Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Unverzinsliche Forderungen und sonstige Vermögenswerte mit Fälligkeiten von mehr als einem Jahr werden mit einem adäquaten Zinssatz abgezinst.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (ausschließlich US-\$) in Höhe von TEUR 1.525 (i. Vj. TEUR 60) enthalten. Stichtagsbedingte Kursverluste aus Forderungen in Fremdwährung belaufen sich auf TEUR 2 (i. Vj. TEUR 1). Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode enthalten. Anhand des auf Basis der outputorientierten Earned-Value-Methode ermittelten Fertigstellungsgrades und der Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Auftragswert aktivisch als Forderung aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen, soweit die kumulierten Leistungen die vom Kunden erhaltene Anzahlung übersteigen. Der Betrag aus diesen Forderungen beträgt TEUR 20.260 (i. Vj. TEUR 20.030) und wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Von diesen Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 11.511 abgesetzt (i. Vj. TEUR 8.118).

Die euromicron AG hat am 18. Dezember 2009 mit einem in Deutschland ansässigen Kreditinstitut einen Rahmenvertrag über Verkauf von Forderungen abgeschlossen. In diesen Rahmenvertrag sind 6 weitere verbundene Unternehmen des euromicron Konzerns eingebunden. Mit dem Verkauf von Forderungen sind die Gesellschaften in der Lage, schneller ihre Forderungen in liquide Mittel umzusetzen und somit einen positiven Beitrag zur Finanzierung und zur Verbesserung des Working Capital zu erzielen. Darüber hinaus können sich die Gesellschaften über das Factoring günstiger am Markt finanzieren, als dies bisher der Fall war.

Risiken aus diesen Geschäften bestehen aus Sicht der euromicron AG nicht.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen gezahlte Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag sowie anrechenbare Steuern aus Ausschüttungen der euromicron Konzerngesellschaften.

In den sonstigen Vermögenswerten sind Beträge in Höhe von TEUR 165 (i. Vj. TEUR 0) enthalten, die überfällige Zahlungsräume aufweisen, an deren Einbringlichkeit allerdings nicht gezweifelt wird.

5. Wertpapiere und Zahlungsmittel

Die Wertpapiere und Zahlungsmittel beinhalten den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie die kurzfristig gehaltenen Wertpapiere. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden ausschließlich nach IAS 39 als available for sale qualifiziert. Die Bewertung erfolgt zu beizulegenden Zeitwerten.

Zahlungsmittel, die nicht frei verfügbar sind, belaufen sich auf TEUR 219 (i. Vj. TEUR 313).

Der Bestand der Wertpapiere und Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

WERTPAPIERE UND ZAHLUNGSMITTEL

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Zahlungsmittel	8.628	10.166
Wertpapiere	1.145	1.080
	9.773	11.246

Die Abnahme der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen sowie aus Rationalisierungs- und Erweiterungsinvestitionen in Sachanlagen. Dagegen konnten durch ein konsequentes Forderungsmanagement sowie das bereits beschriebene Factoring schnellere Rückflüsse von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere bei den Projektgesellschaften, erreicht werden.

6. Eigenkapital

(a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht aus 4.660.000 ausgegebenen und voll eingezahlten auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt EUR 2,56.

Gemäß § 7 AktG beträgt der Mindestnennbetrag des gezeichneten Kapitals TEUR 50. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 11.914.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 wird die Gesellschaft mit Wirkung ab dem 19. Juni 2009 ermächtigt, bis zum 18. Dezember 2010 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1.191.400,00 zu erwerben. Dies sind 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Juni 2008 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des neuen Ermächtigungsbeschlusses aufgehoben.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer früher erteilten Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Die Aktien dürfen in den beiden folgenden Fällen auch in anderer Weise, und damit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, veräußert werden:

1. Weiterveräußerung von Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5% des Grundkapitals gegen Zahlung eines Geldbetrags, wenn der Geldbetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 5%-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (vgl. insbesondere § 5 Abs. 4 der

Satzung) mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.

2. Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2009 von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Aufgrund des Aktienrückkaufprogramms haben sich die im Umlauf befindlichen Aktien wie folgt entwickelt:

EIGENE AKTIEN

	Anzahl/ Stück
Anzahl Inhaberaktien gesamt	4.660.000
Eigene Aktien per 31. Dezember 2008	157.234
Erwerb eigener Aktien im Berichtsjahr	0
= Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2009	4.502.766

Insgesamt werden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 157.234 Stück Inhaberaktien im eigenen Bestand mit einem Wert am Grundkapital in Höhe von TEUR 402 gehalten. Dies entspricht 3,37 % am Grundkapital. Der Wert der eigenen Anteile beträgt zu Anschaffungskosten TEUR 2.941. Gemäß IAS 32.33 wurde der Wert der eigenen Anteile in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.191.400 durch Ausgabe von bis zu 466.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital“). Das Bedingte Kapital dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der euromicron AG vom 23. Juni 2006 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2006 in der Zeit vom 24. Juni 2006 bis 31. Dezember 2009 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von diesem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird mit Zustimmung des Aufsichtsrates – und im Falle der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder

des Vorstandes – der Aufsichtsrat ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihre Durchführung festzulegen.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2009 von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Ausschluss des Bezugsrechts bei Veräußerung eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 hat die Gesellschaft mit Wirkung ab dem 19. Juni 2009 ermächtigt, bis zum 18. Dezember 2010 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.191.400,00 zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Gegenleistung zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder einer Beteiligung an Unternehmen einzusetzen. Zudem wurde der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG für neue Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5 % des Grundkapitals ausschließen zu dürfen. Im Einzelnen:

1. Die vorgesehenen möglichen Ausschlüsse des Bezugsrechts rechtfertigen sich aufgrund folgender Gesichtspunkte:
 - a. Die Gesellschaft soll mit der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gemäß Lit. e) (2) die Möglichkeit erhalten, eigene Aktien zur Verfügung zu haben, um diese als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen anbieten zu können. Diese Form der Gegenleistung wird zunehmend durch die Globalisierung der Wirtschaft im internationalen und nationalen Wettbewerb erforderlich. Mit der vorgeschlagenen Ermächtigung wird der Gesellschaft die notwendige Flexibilität verliehen, eigene Aktien als Akquisitionswährung einsetzen zu können.
 - b. Soweit die Ermächtigung des Vorstands weiter vorsieht, dass dieser mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der eigenen Aktien gegen Barzahlung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch in anderer Weise als über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre vornehmen kann, soll der Gesellschaft damit ermöglicht werden, Aktien zum Beispiel an institutionelle Anleger, Finanzinvestoren oder sonstige Kooperationspartner auszugeben. Die Gesellschaft steht an den Kapitalmärkten in einem starken Wettbewerb. Für die künftige geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft ist eine angemessene Ausstattung mit Eigenkapital von besonderer Bedeutung. Dazu gehört auch die Möglichkeit, jederzeit zu angemessenen Bedingungen Eigenkapital am Markt aufnehmen zu können und ggf. eigene Aktien in dem genannten Rahmen flexibel zu veräußern. Die Gesellschaft muss insoweit auch in der Lage sein, sich weitere Investorengruppen erschließen zu können. Dies kann im Einzelfall auch den Erwerb eigener Aktien und die Nutzung dieser Aktien zur Weitergabe an bestimmte Investoren erfordern. Durch eine marktnahe Preisfestsetzung werden dabei ein möglichst hoher Veräußerungsertrag und eine größtmögliche Stärkung der Eigenmittel erreicht.
2. Die Interessen der Aktionäre werden dabei angemessen gewahrt. Hinsichtlich der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nach Lit. e) (1) gilt insoweit Folgendes:
 - a. Die Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt höchstens 5 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Die erworbenen eigenen Aktien dürfen nur zu einem Preis an Dritte verkauft werden, der sich vom Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterscheidet. Als maßgeblicher Börsenkurs in

diesem Sinne gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse, der während der letzten drei Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt wird. Der zu ermittelnde relevante Börsenpreis wird so anhand der Schlusskurse im Parketthandel und elektronischen Handel an der Frankfurter Börse ermittelt, die insgesamt einen liquiden Handelsplatz darstellt und wo eine Zulassung zum Handel besteht, sodass größtmögliche Preiswahrheit gewährleistet ist. Die endgültige Festlegung des Veräußerungspreises für eigene Aktien geschieht zeitnah vor der Veräußerung der eigenen Aktien durch den Vorstand unter Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Abschlag vom Börsenpreis zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung wird nicht mehr als 5 % betragen. Relevante Vermögensbeeinträchtigungen der Aktionäre sind daher nicht zu befürchten.

- b. Die Interessen der Aktionäre werden bei der Veräußerung der eigenen Aktien an Dritte gegen Barzahlung weitergehend noch dadurch geschützt, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien – insgesamt und gemeinsam mit weiteren unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aus einer Kapitalerhöhung oder genehmigtem Kapital ausgegebenen Aktien – 5 % des Grundkapitals, das zum Zeitpunkt der Veräußerung besteht, nicht übersteigen dürfen. So wird im Interesse der Aktionäre sichergestellt, dass keine Verwässerung ihrer Beteiligung hierdurch verursacht wird, die nicht im Rahmen eines Nachkaufs von Aktien über die Börse kompensiert werden könnte, wovon auch die insoweit zugrunde liegende Wertung des Gesetzgebers in § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeht.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 wurde die Ermächtigung für den Vorstand aufgehoben, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2005 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 5.957.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 20. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu EUR 5.957.000 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital“). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei der jeweiligen Ausnutzung der Ermächtigung auch dann auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Schließlich ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrates für den Fall auszuschließen, dass die Kapitalerhöhung zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der neuen Aktien festzulegen.

Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht genutzt.

(b) Kapitalrücklage

Gemäß § 150 Abs. 2 AktG ist in die Kapitalrücklage der 20. Teil des um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr geminderten Jahresüberschusses einzustellen, bis diese den 10. Teil des Grundkapitals erreicht.

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 61.781 und erfüllt diese Anforderung.

(c) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren

Der Unterschiedsbetrag resultiert aus der Marktbewertung von Wertpapieren, die nach IAS 39 als available for sale qualifiziert werden, in Höhe von TEUR –358 (i. Vj. TEUR –429).

(d) Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge

Die Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge in Höhe von TEUR –2.124 (i. Vj. TEUR –5.689) setzen sich aus den Ergebnisvorträgen der einbezogenen Gesellschaften, dem Effekt aus der Kapitalkonsolidierung, den ehemals vorgenommenen Abschreibungen auf Firmenwerte und stille Reserven und sonstigen Konsolidierungsmaßnahmen zusammen.

(e) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung haben sich im Geschäftsjahr 2009 nicht ergeben, da alle konsolidierten Beteiligungen der euromicron AG ihre Abschlüsse in Euro aufstellen.

(f) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Dividendenausschüttungen aus dem Jahresüberschuss 2008 von EUR 1,00 pro Stückaktie in Höhe von TEUR 4.503 getätigt.

(g) Anteile anderer Gesellschafter

Nach IFRS werden entsprechend der Einheitstheorie die Anteile anderer Gesellschafter als Bestandteil des Eigenkapitals gezeigt.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betreffen drei Unternehmen, die Microsens GmbH & Co. KG, Hamm (20 %), die NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen (20 %), und die Qubix S.p.A., Padua (10 %).

(h) Zusätzliche Angaben zum Eigenkapital

Mindestkapitalanforderungen im Rahmen der Financial Covenants von Kreditvereinbarungen wurden erfüllt. Um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Bedienung der Finanzschulden zu möglichst günstigen Konditionen für den euromicron Konzern weiterhin sicherzustellen, hat das Kapitalmanagement im Rahmen der Build-and-Integrate-Phase eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel. Durch Reduktion des Working Capital und Senkung der Nettofinanzverschuldung wird dieses Ziel durch das Management auf Ebene der Einzelgesellschaften wie auch auf Konzernebene verfolgt. Als Steuerungsinstrument wird das bilanzielle Eigenkapital betrachtet.

7. Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Pensionen.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Steuern	1.145	1.828
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	322	1.687
Kurzfristige Rückstellungen	1.467	3.515
Pensionen, Jubiläen und ähnliche Verpflichtungen	960	347
Sonstige langfristige Rückstellungen	51	99
Langfristige Rückstellungen	1.011	446
Rückstellungen gesamt	2.478	3.961

Bestehende Aktivwerte für Rückdeckungsversicherungen sind in Höhe von TEUR 272 in der Betrachtung der Pensionsrückstellung saldiert (IAS 19.120A d).

Auf eine Überleitung des Planvermögens hinsichtlich erwarteter Erträge, aktivierter Erstattungsansprüche sowie der Auswirkung von Änderungen der Krankheitskosten (IAS 19.120Ad ff.) wurde aufgrund der nicht materiellen Veränderungen in den Folgeperioden verzichtet.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

RÜCKSTELLUNGS-
SPIEGEL

	01.01. 2009 TEUR	Erst- konsoli- dierung TEUR	Inan- spruch- nahme TEUR	Auf- lösung TEUR	Zu- führung TEUR	Veränderung Rückdeckungs- versicherung TEUR	31.12. 2009 TEUR
Steuern	1.828	50	1.035	370	672	0	1.145
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.687	113	1.494	241	257	0	322
Kurzfristige Rückstellungen	3.515	163	2.529	611	929	0	1.467
Pensionen, Jubiläen und ähnliche Verpflichtungen	347	514	52	0	91	- 60	960
Sonstige langfristige Rückstellungen	99	0	43	5	0	0	51
Langfristige Rückstellungen	446	514	95	5	91	- 60	1.011
Rückstellungen gesamt	3.961	677	2.624	616	1.020	- 60	2.478

(a) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (kurz- und langfristig) setzen sich wie folgt zusammen:

**SONSTIGE
RÜCKSTELLUNGEN**

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Altersteilzeit	66	114
Abfindungen	46	1.038
Drohende Verluste	15	–
Rechtsstreitigkeiten	15	38
Sonstige	231	596
	373	1.786

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und unterliegen dabei der Unsicherheit von Abweichungen. Die Laufzeit liegt unter einem Jahr. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

(b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft sowie einige Beteiligungen unterhalten eine betriebliche Altersversorgung für bestimmte aktive und ausgeschiedene Mitarbeiter. Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr oder als auch im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt beruhen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden hierfür nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) berechnet. Die daraus resultierende Verpflichtung wird in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen.

In der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Ermittlung der Personalaufwendungen kommt bei der euromicron AG die 10%-Korridor-Regelung des IAS 19 nicht zur Anwendung. Bei der euromicron AG wird die Methode der sofortigen vollständigen Tilgung angewendet, bei der die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste insbesondere bei Änderungen der Berechnungsparameter ergebniswirksam erfasst werden. Von dem Wahlrecht, diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ergebnisneutral zu erfassen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Sofern Pensionsverpflichtungen bei Versicherungsunternehmen rückgedeckt sind, wurden die Aktivwerte mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

Die nachfolgende Tabelle gibt Informationen über die Veränderung des Anwartschaftsbarwertes im Geschäftsjahr.

**PENSIONS-RÜCK-
STELLUNGEN**

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	679	823
Dienstzeitaufwand	41	49
Aufzinsung	41	35
Pensionszahlungen	-52	-8
Auflösung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	9	-220
Änderung des Konsolidierungskreises	514	0
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	1.232	679
Saldierung der Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen	-272	-337
Bilanzausweis	960	342

Der Dienstzeitaufwand und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die Zinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst.

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen gesetzten Prämissen:

**DURCH-
SCHNITTLICHE
BEWERTUNGS-
FAKTOREN**

	2009 %	2008 %
Abzinsungsfaktor	5,50	6,00
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,5	2,5
Zukünftige Rentendynamik	1,5	1,5

8. Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

**VERBINDLICH-
KEITEN**

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.972	58.479
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	742	113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.519	13.620
Sonstige Verbindlichkeiten	18.741	17.846
	97.974	90.058

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

LAUFZEITEN DER VERBINDLICH- KEITEN	Gesamt- betrag TEUR	fällig			
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.972	49.814	5.031	3.127	0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	742	199	158	385	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.519	20.519	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	18.741	8.638	103	6.667	3.333
	97.974	79.170	5.292	10.179	3.333
(im Vorjahr)	90.058	66.451	5.684	11.256	6.667

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung betragen TEUR 686 (i. Vj. TEUR 927).

Grundsätzlich sind die Beteiligungsunternehmen der euromicron über die euromicron AG zentral finanziert. Zusätzliche Fremdfinanzierungen resultieren im Wesentlichen aus neu erworbenen Gesellschaften, deren Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch individuelle Sicherungsgestellung, z. B. Forderungszessionen oder Sicherungsübereignung von Vorratsvermögen oder Vermögenswerten des Anlagevermögens erfolgt. Financial Covenants im Rahmen kreditvertraglicher Klauseln wurden ausnahmslos eingehalten.

Die Zinssätze bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen eine Spanne von 1,30 % bis 9,75 % (i. Vj. 3,25 % bis 11,5 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien der Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt werden.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns sowie dessen Buy-and-Build-Strategie zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 10.764 ungenutzt (i. Vj. TEUR 17.079).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERBINDLICH- KEITEN	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Industriedarlehen	10.000	10.000
Steuerverbindlichkeiten	2.608	2.748
Personalverpflichtungen	1.105	1.206
Erhaltene Anzahlungen	30	203
Sonstiges	4.998	3.689
	18.741	17.846

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten nicht den Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode direkt zuordenbare und saldierungsfähige Anzahlungen.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente des euromicron Konzerns ersichtlich.

Einbezogen sind alle zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente, für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2009 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

	Cashflow 2010			Cashflow 2011			Cashflow 2012–2015			Cashflow 2016 ff.			
	bis 1 Jahr			über 1 Jahr bis 2 Jahre			über 2 Jahr bis 5 Jahre			über 5 Jahre			
	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	
Buchwert	fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel		
31.12.2009	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.972	257	777	49.814	172	224	5.031	310	23	3.127	7	0	0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	742	25	0	199	20	0	158	18	0	385	0	0	0
Sonstige verzinssliche Verbindlichkeiten	10.000	532	0	0	532	0	0	1.300	0	6.667	118	0	3.333

9. Passive latente Steuern

Auf unterschiedliche Wertansätze zwischen der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz (zeitliche Differenzen) werden gemäß IAS 12 latente Steuern nach der Verbindlichkeitenmethode gebildet, sofern es sich um temporäre Differenzen handelt. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungen berücksichtigt. Grundsätzlich werden latente Steuerschulden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst und gesondert als passive latente Steuern ausgewiesen.

Es bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 739 (i. Vj. TEUR 464), auf welche gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern angesetzt wurden, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

**PASSIVE
LATENTE
STEUERN**

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	3.440	2.915
Sachanlagen	301	31
Vorräte	43	89
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.594	6.225
Rückstellungen	411	367
Übrige Verbindlichkeiten	31	69
Summe passivische latente Steuern vor Saldierung	14.820	9.696
Saldierungen	- 9.631	- 5.401
Summe passivische latente Steuern nach Saldierung	5.189	4.295

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der selben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

ANGABEN ZU
FINANZ-
INSTRUMENTEN

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2009 TEUR	Wertansatz Bilanz	
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaf- fungskosten TEUR
Aktiva				
Zahlungsmittel	LaR ¹⁾	8.628		8.628
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	51.837	51.837	
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	- 640	- 640	
Sonstige Vermögenswerte	LaR ¹⁾	6.082	6.082	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
– Held-to-Maturity Investments	HtM ³⁾			
– Available-for-Sale Financial Assets	AfS ⁴⁾	1.145		
– Financial Assets Held for Trading	FAHfT ⁵⁾			
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	20.519	20.519	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	57.972	57.972	
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	10.000	10.000	
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	8.741	8.741	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC ²⁾	742	742	

¹⁾ LaR = Loans and Receivables²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost³⁾ HtM = Held to Maturity⁴⁾ AfS = Available for Sale⁵⁾ FAHfT = Financial Assets Held for Trading

nach IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Buchwert 31.12.2008 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR
		10.166		10.166		
		45.726	45.726			
		- 600	- 600			
		5.236	5.236			
1.145		1.080		.	1.080	
		13.620	13.620			
		58.479	58.479			
		10.000	10.000			
		9.180	9.180			
		113	113			

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte und ohne Umsatzsteuer erfasst. Aufgrund der komplexen und zum Teil sehr heterogenen Auftragsstruktur insbesondere bei den langfristigen Aufträgen der Systemhäuser lassen sich die Umsatzerlöse nicht in Produktgruppen untergliedern und stellen kein Steuerungsinstrument des Managements dar.

Für die wesentlichen stichtagsübergreifenden Projekte erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der POC-Methode. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt auf Basis der outputorientierten Earned-Value-Methode. Die entsprechend dieser Methode erfassten POC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten des Auftrages zzgl. eines anteiligen Gewinns entsprechend dem zum Bilanzstichtag erzielten Fertigstellungsgrad. Anteilige Gewinne aus der POC-Methode werden nur für solche Projekte realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. In den Umsätzen sind Beträge aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode in Höhe von TEUR 11.733 (i. Vj. TEUR 3.373) enthalten.

Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo sind in den Übrigen Rückstellungen enthalten.

Die Ergebnisauswirkung im Berichtsjahr im Vergleich zu den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen beläuft sich auf TEUR 3.232 (i. Vj. TEUR 1.577).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises sind auf Seite 92 dargestellt.

12. Aktivierte Eigenleistungen

Die Bilanzierung von aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.702 (i. Vj. 358) resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus dem starken Anstieg der Entwicklungsaufwendungen zur Sicherung der Marktstellung und der Erlangung von Alleinstellungsmerkmalen. Änderungen im Konsolidierungskreis führten zu keinen aktivierten Eigenleistungen.

13. Sonstige betriebliche Erträge

(a) Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2009 TEUR	2008 TEUR
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	383	177
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	373	97
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	246	352
Grundstücks- und Mieterträge	164	168
Währungsgewinne	140	144
Versicherungsentschädigungen	77	69
Erstattungen Krankenkassen	47	0
Periodenfremde Erträge	37	0
Erträge aus Reklamationen	18	0
Kantinenerlöse	15	0
Erstattungen Überzahlung	9	0
Erträge aus Zuschreibung von Anlagevermögen	0	215
Sonstige	592	1.396
	2.101	2.618

Die Veränderungen der sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus reduzierten sonstigen Erträgen wie Weiterbelastungen, periodenfremden Erträgen oder Erträgen aus Rechtsstreitigkeiten. Öffentliche Zuwendungen (IAS 20.39 a/b) sind im Berichtsjahr nicht angefallen. Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen mit einem jeweiligen Wert von unter TEUR 20, auf deren Darstellung verzichtet wird. Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 122.

14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

MATERIAL- AUFWAND	2009 TEUR	2008 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	65.697	59.420
Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.771	24.097
	92.468	83.517

Der Materialaufwand aus der POC-Methode resultiert in Höhe von TEUR 8.501 (i. Vj. 1.834).

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfällt Materialaufwand in Höhe von TEUR 2.026.

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

PERSONAL- AUFWAND	2009	2008
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	40.687	35.083
Soziale Abgaben	7.449	7.926
Summe	48.136	43.009

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfällt Personalaufwand in Höhe von TEUR 1.225.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

MITARBEITER	2009	2008
	Gewerbliche Mitarbeiter	590
Angestellte	472	361
Auszubildende	87	55
	1.149	979

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen 114 Mitarbeiter.

16. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

ABSCHREIBUNGEN	2009	2008
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.485	1.219
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	1.575	1.628
	3.060	2.847

Im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb neuer Gesellschaften in 2009 wurden stille Reserven vor latenten Steuern in Höhe von TEUR 796 identifiziert und bilanziert. Die hierauf in 2009 entfallenden Abschreibungen betragen TEUR 94. Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen Abschreibungen in Höhe von TEUR 20.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

**SONSTIGE
BETRIEBLICHE
AUFWENDUNGEN**

	2009 TEUR	2008 TEUR
Kfz- und Reisekosten	5.844	6.166
Mieten/Raumkosten	2.945	2.875
Rechts- und Beratungskosten	2.614	2.060
Messe-/Werbekosten	1.277	1.297
Kommunikationsaufwendungen	1.176	1.138
Kosten des Warenversands	1.418	1.092
Wertberichtigung auf Forderungen / Forderungsverluste	682	784
Provisionen	902	686
Instandhaltungskosten	600	632
Versicherungen/Gebühren/Beiträge	720	597
Energiekosten	668	496
Fortbildungskosten	424	307
Betriebskosten	397	188
Kursverluste	157	146
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	89	49
Kundenservice / techn. Service	198	0
Leiharbeit (gewerblich)	96	0
Periodenfremder Aufwand	77	0
Sonstiges	2.270	2.309
	22.554	20.804

Die Position Sonstiges enthält eine Vielzahl einzelner Aufwandsarten unter TEUR 20. Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 305.

18. Finanzergebnis

FINANZERGEBNIS

	2009 TEUR	2008 TEUR
Zinserträge	103	181
Zinsaufwendungen	-2.935	-4.143
	-2.832	-3.962

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfällt ein Finanzergebnis in Höhe von TEUR 6.

19. Steuern vom Einkommen und Ertrag

**STEUERN VOM
EINKOMMEN UND
ERTRAG**

	2009 TEUR	2008 TEUR
Laufende Steuern Deutschland	1.876	1.560
Latente Steuern Deutschland	1.615	2.497
Laufende Steuern Ausland	511	61
Latente Steuern Ausland	-244	-813
	3.758	3.305

Ertragsteuern für Vorjahre sind hierin in Höhe von TEUR 18 enthalten, Steuererstattungen in Höhe von TEUR 492.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % wie im Vorjahr und dem Ergebnis vor Steuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,175 %.

**STEUER-
ÜBERLEITUNG**

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	4.561	3.611
Steuerfreie Beteiligungserträge	0	-940
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	209	117
Effekt aus anderen Bewertungsunterschieden	-39	23
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt / Veränderung Wertberichtigung	-155	356
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-216	195
Steuernachzahlungen/-erstattungen	-474	17
Sonstige	-128	-74
Tatsächlicher Steueraufwand	3.758	3.305
Effektiver Steueraufwand	24,7 %	27,5 %

Es gab keine Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden. Aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren ergebnisneutrale aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 167 und ergebnisneutrale passive latente Steuern in Höhe von TEUR 239.

20. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss

Die Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss der einbezogenen Tochterunternehmen betreffen die Microsens GmbH & Co. KG, Hamm, die NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, und die Qubix S.p.A., Padua.

21. Ergebnis pro Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug im Jahr 2009 wie im Vorjahr 4.660.000 Stückaktien.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie berechnen sich wie folgt:

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS PRO AKTIE

	2009	2008
Konzernjahresüberschuss in TEUR	10.744	8.067
Anzahl der ausgegebenen Aktien	4.660.000	4.660.000
Gewichtete eigene Aktien	157.234	125.768
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	4.502.766	4.534.232
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,39	1,78

Der Konzernjahresüberschuss entspricht dem Ergebnis nach Ertragsteuern (Jahresüberschuss) und dem anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnis. Für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie liegt die Summe aller ausgegebenen Aktien zugrunde. Die bis zum Geschäftsjahr 2008 erfolgten Rückkäufe der eigenen Aktien wurden voll berücksichtigt, im Geschäftsjahr 2009 erfolgten keine Rückkäufe eigener Aktien.

VERWÄSSERTES ERGEBNIS PRO AKTIE

	2009	2008
Konzernjahresüberschuss in TEUR	10.744	8.067
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (unverwässert)	4.502.766	4.534.232
Verwässernde potenzielle Stammaktien aus Aktienoptionen	–	–
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (verwässert)	4.502.766	4.534.232
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,39	1,78

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen.

Zu den Eigenkapitalinstrumenten, die das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Zukunft verwässern können, gehören die Aktienoptionen der euromicron AG, die in die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen wurden. Da die Wahrscheinlichkeit der Nutzung von Aktienoptionen aufgrund des Aktienkurses der euromicron Aktie als sehr gering eingeschätzt wird, unterbleibt die Bereinigung um Kapitalverwässerungseffekte aus potenziellen Aktien.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2009 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 11.044.909,23 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

EUR 1,00 Dividende für 4.502.766 Stückaktien	EUR 4.502.766,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 6.542.143,23

Sonstige Angaben

22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Ausweis einzelner Posten der Kapitalflussrechnung wurde gegenüber dem Vorjahr geändert, um die Aussagekraft der Darstellung zu verbessern.

Gezahlte und erhaltene Ertragsteuer sowie gezahlte und erhaltene Zinsen werden separat angegeben. Ausschüttungen/Entnahmen der Minderheitsgesellschafter werden nicht mit den Gewinnanteilen saldiert. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen liquiden Mittel, die bisher direkt als Veränderung des Finanzmittelbestandes gezeigt wurden, werden nunmehr saldiert mit den Auszahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen gezeigt. Die Übernahme von Verbindlichkeiten des Veräußerers im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Engel Vermietungs- und Servicegesellschaft mbH in Höhe von TEUR 526 wurde als nicht zahlungswirksamer Vorgang von den Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen gekürzt.

Die Wertpapiere wurden vom Finanzmittelbestand in die sonstigen betrieblichen Aktiva umgegliedert.

Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel, im Wesentlichen im Rahmen der Besicherung von Gewährleistungs- oder Vertragserfüllungsbürgschaften, bestehen in Höhe von TEUR 219 (i. Vj. TEUR 313).

Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr angepasst.

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei der euromicron AG grundsätzlich nur für Sicherungszwecke eingesetzt. In diesen Fällen bilden Grundgeschäft und derivatives Finanzinstrument (Zinsswap) eine Bewertungseinheit.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die euromicron AG einen Zinsswap bei der WestLB zum 19. Februar 2009 abgeschlossen. Der Bezugsbetrag beträgt TEUR 5.000, die Laufzeit endet am 14. Dezember 2012. Volumen, Zinssatz und Laufzeit dieses Zinsswaps wurden identisch mit dem zugrunde liegenden Grundgeschäft, einem Eurokredit, abgestimmt. Die Zahlungen erfolgen jeweils zum Quartalsende, die Mark-to-Market-Bewertung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR –48.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICH- TUNGEN

	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Gewährleistungsverpflichtungen	10.413	6.174	4.237	2
Mietverträge	6.065	2.343	3.696	26
Sonstiges	2.697	2.697	0	0
Operate Leasing	3.676	1.897	1.776	3
Bestellobligo	2.096	2.096	0	0
Andienungsrechte Minderheiten- gesellschafter	2.480	680	1.800	0
	27.427	15.887	11.509	31

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen sonstige finanzielle Verpflichtungen für Garantien und Bürgschaften in Höhe von TEUR 336, für Mietverträge in Höhe von TEUR 551, für Leasingverträge in Höhe von TEUR 590 und für Bestellobligo in Höhe von TEUR 63. Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen, Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Außerhalb der Garantien und Bürgschaften gibt es im euromicron Konzern Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 50). Zugänge aus den neu zugegangenen Unternehmen ergaben sich bei den Eventualverbindlichkeiten nicht.

Verpflichtungen im Rahmen von Operate-Leasing-Verträgen betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung wie PKW, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik mit Laufzeiten von maximal drei Jahren und belaufen sich in Höhe von TEUR 3.676 (i. Vj. TEUR 3.397). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 2.281 (i. Vj. TEUR 2.110) erfolgswirksam erfasst. Innerhalb des nächsten Jahres werden Beträge in Höhe von TEUR 1.897 (i. Vj. TEUR 1.686) fällig und TEUR 1.776 in einem Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren (i. Vj. TEUR 1.704).

Im Rahmen der Unternehmenserwerbe der vergangenen Jahre hält die euromicron AG an zwei Gesellschaften, Microsens GmbH & Co. KG, Hamm, und NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, jeweils 80 % der Anteile. Die Minderheitsgesellschafter haben ein Andienungsrecht der jeweils verbleibenden 20 % der Anteile an die euromicron AG. Aus diesem Andienungsrecht ergibt sich in Summe für die euromicron AG eine sonstige finanzielle Verpflichtung von insgesamt TEUR 2.480.

24. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche im euromicron Konzern auf Grundlage der unterschiedlichen Regionen aufgebaut ist.

Die euromicron berichtet in den beiden operativen Segmenten Nord und Süd sowie der Konzernzentrale. Die Berichtssegmente beinhalten hierbei die nach der Konzernstrategie des Systemhauses mit Herstellerkompetenz sämtliche regional den operativen Segmenten zuordenbare Einzelgesellschaften.

Das Management bemisst den Erfolg der Segmente anhand des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Segmentberichterstattung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 nach IFRS

Im Folgenden werden die dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichteten Angaben dargestellt. Weitere Positionen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht regelmäßig berichtet. Daher entfällt die Angabe (IFRS 8.32).

UMSATZERLÖSE NACH BERICHTS- SEGMENTEN	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Umsatz Nord gesamt	97.014	82.761
Umsatz Nord intersegmentär	-4.481	-2.753
Umsatz Nord externe Dritte	92.533	80.008
Umsatz Süd gesamt	104.733	93.801
Umsatz Süd intersegmentär	-2.249	-3.214
Umsatz Süd externe Dritte	102.484	90.587
Segmentübergreifende Konzernumsätze	-7.683	-5.967
Umsatz Konzern konsolidiert	187.334	164.628

EBIT NACH BERICHTS- SEGMENTEN	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
EBIT Nord konsolidiert	15.251	14.621
EBIT Süd konsolidiert	7.241	4.800
euromicron AG	-4.428	-3.421
Konsolidierungen Konzern	-27	0
EBIT Konzern konsolidiert	18.037	16.000

Die Abschreibungen der einzelnen Segmente haben sich hierbei wie folgt auf das EBIT ausgewirkt (IFRS 8.23e):

ABSCHREIBUNGEN	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Nord konsolidiert	-1.711	-1.490
Süd konsolidiert	-1.306	-1.308
euromicron AG	-43	-49
Abschreibungen Konzern konsolidiert	-3.060	-2.847

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen TEUR 101.996, in der Eurozone TEUR 5.215 (IFRS 8.33b).

25. Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Der euromicron Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und der strategischen Ausrichtung Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen und – in der Höhe ihrer Auswirkung nicht wesentlichen – Wechselkursen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und durch den Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Bereich Finanzen und Controlling. Bestimmte, größenabhängige Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risikoportfolios informiert wird.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des euromicron Konzerns resultieren ausschließlich aus operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken, welche den Cashflow des Konzerns beeinflussen, sind von untergeordneter Bedeutung, sodass sie derzeit nur im Einzelfall abgesichert werden. Die operativen Gesellschaften des euromicron Konzerns sind vorwiegend im Euroraum tätig. Sämtliche Geschäfte in Fremdwährung im Geschäftsjahr 2009 bestanden auf Basis von US-Dollar. Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow des Konzerns nicht beeinflussen (Stichtagsumrechnungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Fremdwährungen in die Konzernwährung), werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Fremdwährungsrisiken im Investitions- und Finanzbereich existieren im Konzern derzeit nicht.

Zinsrisiken

Zinsrisiken für den euromicron Konzern liegen ausschließlich in der Eurozone. Zinsrisiken werden dadurch minimiert, dass es eine ausgewogene Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzierungen gibt. Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Finanzierungsstruktur werden zusätzlich Zinsderivate eingesetzt, um eine Optimierung des Zinsergebnisses zu erreichen (siehe hierzu Ausführungen unter den „Derivativen Finanzinstrumenten“).

Aus den zum 31. Dezember 2009 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergeben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 3,9 Mio. Zinsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte aus Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko gemäß IFRS 7.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designed sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau in 2009 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 562 geringer (TEUR 562 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Risikoanalyse zu Marktrisiken Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen spielen insbesondere Indizes und Börsenkurse eine Rolle.

Risiken aus steigenden Rohstoffpreisen werden durch den Abschluss von langfristigen Einkaufsverträgen abgesichert. Soweit dies nicht möglich ist, wird versucht, die gestiegenen Beschaffungskosten an die Kunden weiterzugeben.

Ausfallrisiken

Die Unternehmen des euromicron Konzerns sind aus ihren operativen Tätigkeiten und aus ihren Finanzierungsaktivitäten heraus einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Bereich werden die Außenstände je Beteiligung fortlaufend überwacht. Dem Ausfallrisiko wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das Ausfallrisiko gegenüber Großkunden ist im Vergleich zum gesamten Ausfallrisiko als gering anzusehen, da es im euromicron Konzern keinen Großkunden gibt, der mehr als 6 % des Gesamtumsatzes ausmacht. Eine außerordentliche Risikokonzentration ist daher nicht zu erkennen, gleichwohl ist dieses Risiko im allgemeinen Risikomanagement als gesonderter Punkt ausgewiesen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte. Bis auf eine Warenkreditversicherung bei einer Konzerngesellschaft liegen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden, Vereinbarungen vor.

Liquiditätsrisiken

Siehe hierzu Ausführungen unter den „Verbindlichkeiten“.

26. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäftsbeziehungen bestehen für das gesamte Geschäftsjahr mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Weitere Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nicht.

27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Auf ihrer Aufsichtsratssitzung am 8. Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG diese Entsprechenserklärung verabschiedet. Sie bezieht sich für den Zeitraum vom 19. Dezember 2008 bis zum 4. August 2009 auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 6. Juni 2008, die am 8. August 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2008“). Für den Zeitraum ab dem 5. August 2009 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009, die am 5. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2009“).

Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG gemäß § 161 Aktiengesetz:

Die euromicron AG entsprach bzw. entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen:

Zu Ziffer 3.8 des Kodex:

„Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Ziffer 3.8 Absätze 2 und 3 (Fassung 2009)

„Schließt die Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-Versicherung ab, ist ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren. In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“

Begründung:

Die euromicron AG ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ihre Aufgaben wahrnehmen, durch Vereinbarung eines Selbsthalts verbessert werden. Die bestehenden D&O-Versicherungen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG sehen daher in Abweichung von Ziffer 3.8 des Kodex in der Fassung 2008 und, soweit es den Aufsichtsrat betrifft, auch in Abweichung von Ziffer 3.8 des Kodex in der Fassung 2009 keinen Selbstbehalt vor.

Die D&O-Versicherung für den Vorstand und den Aufsichtsrat wird bis zum 1. Juli 2010 in solcher Weise umgestellt, dass sie einen Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen beinhaltet und zudem zukünftig auch der Empfehlung in Ziffer 3.8 des Kodex (Fassung 2009) entsprochen wird.

Zu Ziffer 5.3 des Kodex:

„Bildung von Ausschüssen“ (Fassung 2008 und 2009)

Begründung:

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat in der Vergangenheit keine Ausschüsse gebildet und wird auch in der Zukunft davon absehen. Der Aufsichtsrat der euromicron AG besteht seit der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 satzungsgemäß lediglich aus drei Personen. Die Bildung von Ausschüssen würde die Arbeit in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat nicht erleichtern, da auch die (beschließenden) Ausschüsse mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt sein müssen.

Zu Ziffer 5.4.6 des Kodex:

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate-Governance-Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“ (Fassung 2008 und 2009)

Begründung:

Die euromicron AG verzichtet auf eine individualisierte Ausweisung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate-Governance-Bericht. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten nach § 13 der Satzung eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Vergütungsbestandteil besteht. Der variable Teil der Vergütung orientiert sich an der Ertragskraft der Gesellschaft und berechnet sich auf

der Basis der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende. Die Gesamtbezüge werden zusätzlich im Geschäftsbericht veröffentlicht, sodass sich die individualisierten Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder unschwer ableiten lassen. Die Gesellschaft verfolgt mit dem Verzicht auf die gesonderte Auf-führung von unschwer erwerbbarer Informationen zugleich das Ziel, den in den letzten Jahren zunehmenden Umfang des jährlichen Geschäftsberichts auf ein übersichtlicheres Maß zurückzuführen.

Zu Ziffer 7.1.4 des Kodex:

„Die Gesellschaft soll eine Liste von Drittunternehmen veröffentlichen, an denen sie eine Beteiligung von für das Unternehmen nicht untergeordneter Bedeutung hält. ... Es sollen angegeben werden: Name und Sitz der Gesellschaft, Höhe des Anteils, Höhe des Eigenkapitals und Ergebnis des letzten Ge-schäftsjahres.“ (Fassung 2008 und 2009)

Begründung:

Die euromicron AG folgt der Empfehlung des Kodex insoweit, als sie eine Beteiligungsliste in Form von übersichtlichen Grafiken zur Unternehmensstruktur darstellt. Darüber hinaus werden zu den Gesellschaften, die für den Bestand und die Entwicklung der euromicron AG und des Konzerns eine nicht untergeord-nete Bedeutung haben, weitreichende Angaben über Unternehmenszweck und Rolle im Konzern ge-macht. Dabei wird zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen durch die Veröffentlichung von Anga-ben über Beteiligungsansätze und die Ertragskraft einzelner Beteiligungen auf eine noch detailliertere Veröffentlichung verzichtet.

Darüber hinaus folgt die Gesellschaft bereits heute in vielen Teilen auch den zusätzlichen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

28. Aktienoptionsprogramm

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Auf-sichtsrats ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2009 bis zu 466.000 Stück Aktienoptionen mit Bezugs-recht auf Stückaktien der euromicron AG auszugeben. Das Gesamtvolumen der Aktienoptionen (Be-zugsrechte) für die Mitglieder des Vorstands darf ein Gesamtvolumen von 375.000 Stück Bezugsrechte nicht überschreiten.

Zum 31. Dezember 2009 waren 30.000 Bezugsrechte an Geschäftsführer und Angestellte vergeben. Die Aktienoptionen können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren nach dem jewei-ligen Ausgabetag innerhalb eines Zeitraumes von weiteren zwei Jahren ausgeübt werden.

Detailinformationen zu den einzelnen Tranchen können der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

TRANCHEN	Tranche	Optionen gesamt	davon Vorstand	Ausübungspreis EUR	ausübbar	
					von	bis
	1	30.000	0	18,00	2008	2010
	2	0	0	18,50	2008	2010
	3	0	0	19,94	2009	2011

Frühestmöglicher Ausübungszeitpunkt für die an die leitenden Angestellten ausgegebenen Optionen war der 10. August 2008, sofern entweder die Aktie der euromicron AG im Referenzzeitraum sich besser entwickelt als der TecDAX der Deutschen Börse AG oder sich der Börsenkurs der euromicron AG im Referenzzeitraum um mehr als durchschnittlich 5 % p. a. gesteigert hat. Eine Ausübung ist bisher nicht erfolgt.

Die Optionsrechte können nicht innerhalb folgender Zeiträume ganz oder teilweise ausgeübt werden:

- 30 Kalendertage vor Bekanntgabe von Quartalsergebnissen, sofern die euromicron AG solche veröffentlicht
- 30 Kalendertage vor Bekanntgabe von Halbjahresergebnissen, etwa in Form eines Zwischenberichts
- 30 Kalendertage vor der ordentlichen Hauptversammlung

Der Ausübungspreis der Optionen ist der arithmetische Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der euromicron AG im XETRA-Handel während der zehn Börsenhandelstage, die dem jeweiligen Ausgabetag unmittelbar vorangehen.

Die Entwicklung der ausgegebenen Aktienoptionen wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

ENTWICKLUNG AKTIENOPTION

	Anzahl der Optionsrechte	Gewichteter Durchschnittspreis in EUR
Bestand am Jahresanfang	415.000	19,09
Gewährte Optionen in 2009	0	0,00
Rückgabe von Aktienoptionen	-385.000	
Bestand am Jahresende	30.000	18,00

Im Geschäftsjahr 2009 entstanden aus dem Aktienoptionsprogramm langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3 und Erträge in Höhe von TEUR 84. Insbesondere durch die Rückgabe sämtlicher Aktienoptionen durch den Vorstandsvorsitzenden haben sich die Bezugsrechte signifikant verändert.

Für die Bewertung der Bezugsrechte kommt eine Monte-Carlo-Simulation zum Einsatz. Dabei wird eine Simulation der lognormalverteilten Prozesse für den Kurs der euromicron Aktie und den TecDAX-Index durchgeführt, um das Erfolgsziel in Form einer Outperformance der euromicron Aktie gegenüber dem Vergleichsindex oder das mit der Zeit ansteigende Erfolgsziel abzubilden.

Auf die Darstellung der zur Ermittlung des Zeitwertes eingeflossenen Parameter sowie die darauf basierenden Gesamtwerte wurde aufgrund des unwesentlichen Betrages verzichtet.

29. Honorare der Abschlussprüfer

In dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers BDO Deutsche Warentreuhand AG in Höhe von TEUR 432 enthalten. Diese Honorare betreffen Abschlussprüfungen der Gesellschaften in Höhe von TEUR 360, sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen in Höhe von TEUR 3, Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 20 sowie sonstige Leistungen, die für die euomicron AG oder deren Tochterunternehmen erbracht wurden, in Höhe von TEUR 20.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit notariellem Vertrag vom 12. Januar 2010 erwarb die euomicron AG die restlichen Anteile der Net-Ways Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 920. Weitere Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag bis zum 19. März 2010 nicht eingetreten.

31. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde am 25. März 2010 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 19. März 2010 freigegeben.

Die euomicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euomicron AG von der Verpflichtung zur Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Ausnahmen hiervon sind die euomicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich, und die euomicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich, welche ihre Jahresabschlüsse offenlegen.

32. Aufsichtsrat und Vorstand

(a) Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG sind:

Dr. Willibald Späth, Vorsitzender

Vorstand für Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehung

Dr. Edgar Bernardi

Vorstand für Produkte, Markt, Technologie und Operation
bis 30. Juni 2009

Thomas Hoffmann

Vorstand für Strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarktkommunikation
seit 15. Juli 2009

(b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der euromicron AG sind:

Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater
Gesellschafter der Wirtschaftsprüferkanzlei LKC, München

Josef Martin Ortoff, stellvertretender Vorsitzender

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools Europe, Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der consultingpartner AG, Köln
- Vorsitzender des Vorstands der Noris-Stiftung, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, Nürnberg

(c) Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um ein Fixum, die Tantieme sowie Nebenleistungen.

Die in 2009 gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand der Gesellschaft betragen TEUR 1.400 (i. Vj. TEUR 1.179), die hierin enthaltene variable Vergütung beträgt TEUR 790 (i. Vj. TEUR 640). Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder sind nicht erfolgt, es bestehen auch keine Ansprüche gegenüber der Gesellschaft. Außer den genannten wurden keine weiteren Vorstandsbezüge gewährt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 wird auf eine individuelle Offenlegung der Vorstandsbezüge verzichtet.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex regt in Ziffer 5.4.7 an, bei der erfolgsorientierten Vergütung der Aufsichtsräte auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile zu berücksichtigen. Die euromicron AG kommt dieser Empfehlung seit dem Jahr 2006 mit einer Ergänzung des bisherigen Vergütungssystems nach.

Die Vergütung der Aufsichtsräte setzt sich aus festen und erfolgsorientierten Bestandteilen zusammen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 6 sowie eine erfolgsbezogene jährliche Vergütung in Höhe von je EUR 100,00 für jeden Cent ausgeschütteter Dividende je Stammaktie, die vier Cent je Stammaktie übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 63 (i. Vj. TEUR 61). Im Rahmen von Unternehmenskäufen fielen Beratungsleistungen an, im Wesentlichen bei Due-Diligence-Prozessen, die durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eines Aufsichtsratsmitgliedes durchgeführt wurden. Hierfür wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 143 entrichtet.

Vergütungen an ehemalige Aufsichtsratsmitglieder sind nicht erfolgt, es bestehen auch keine Ansprüche gegenüber der Gesellschaft.

**LISTE DER IN DEN
KONZERN-
ABSCHLUSS
EINBEZOGENEN
UNTERNEHMEN**

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital nach IFRS TEUR
Muttergesellschaft		
euomicron Aktiengesellschaft communication & control technology Frankfurt am Main, Deutschland		
Einbezogene Tochtergesellschaften		
a) Segment Nord		
Engel Vermietungs- und Servicegesellschaft mbH und Engel Technik GmbH konsolidiert, Haan, Deutschland	100,00	-313
euomicron systems GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe – Essen, Deutschland	100,00	5.875
euomicron Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe – Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00	1.585
euomicron international services GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe – Frankfurt, Deutschland	100,00	-157
LWL-Sachsenkabel GmbH – Spezialkabel und Vernetzungstechnik, Gornsdorf, Deutschland	100,00	1.943
MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, Deutschland	80,00	1.974
Skyline Communication Systems GmbH, Hamburg, Deutschland	100,00	-178
SSM euomicron GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe – Zwenkau, Deutschland	100,00	2.352
SSM Service Gesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland	100,00	303
b) Segment Süd		
ckt GmbH, München, Deutschland	100,00	61
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe – Crailsheim, Deutschland	100,00	3.855
euomicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00	-690
euomicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00	-113
euomicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe – Mainz, Deutschland	100,00	5.972
FED Gesellschaft für Fernmeldetechnik, Elektrotechnik und Datentechnik mbH, Darmstadt, Deutschland	100,00	126
NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, Deutschland	80,00	806
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00	3.095
SKM Delwave GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe – München, Deutschland	100,00	1.292

**LISTE DER NICHT IN
DEN KONZERN-
ABSCHLUSS
EINBEZOGENEN
VERBUNDENEN
UNTERNEHMEN UND
BETEILIGUNGEN**

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital nach IFRS TEUR	Jahresergeb- nis nach IFRS TEUR
RemoteMDx, Inc., Sandy, Utah, USA ¹⁾	5,00	-8.480	-15.820

¹⁾ Versetztes Wirtschaftsjahr, Daten per 30. September 2009

Die Ergebnisentwicklung der RemoteMDx verlief erwartungsgemäß zunächst defizitär, da erst nach Erreichen der Marktreife der Produktlinie mit entsprechenden Erträgen und Liquiditätszuflüssen zu rechnen ist. Da die Liquiditätssituation der Gesellschaft abgesichert erscheint, gehen wir von einer positiven Zukunftsprognose für das Unternehmen aus. Darüber hinaus sind die von uns erworbenen Lizenzen losgelöst von der Ertragskraft des Unternehmens voll werthaltig.

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2009

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES KONZERN- ANLAGEVERMÖGENS 2009

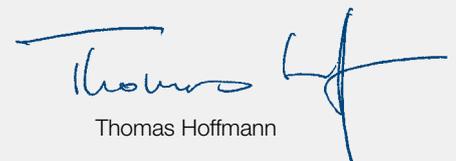
	Anschaffungskosten					31.12. 2009 TEUR
	01.01. 2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung Erstkonsolidierung TEUR	Umglie- dungen TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte						
Firmenwerte	86.461	0	0	5.231	-77	91.615
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15.823	1.288	-71	799	-118	17.721
Aktivierete Eigenleistungen	5.152	1.689	-115	0	0	6.726
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	7.808	261	-69	0	0	8.000
Technische Anlagen und Maschinen	4.261	1.295	-183	0	42	5.415
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.083	2.001	-1.564	313	153	13.986
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen und Beteiligungen	44	934	-5	111	0	1.084
	132.632	7.468	-2.007	6.454	0	144.547

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01. 2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Veränderung Erstkonsolidierung TEUR	Umglie- dungen TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	
-7.645	-3	0	0	0	77	-7.571	84.044	78.816	
-12.781	-678	70	0	0	118	-13.271	4.450	3.042	
-907	-804	115	0	0	0	-1.596	5.130	4.245	
-3.403	-191	43	0	0	0	-3.551	4.449	4.405	
-3.200	-232	183	0	0	0	-3.249	2.166	1.061	
-9.584	-1.152	1.242	0	0	-195	-9.689	4.297	3.499	
0	0	-2	0	0	0	-2	1.082	44	
-37.520	-3.060	1.651	0	0	0	-38.929	105.618	95.112	

Frankfurt am Main, den 19. März 2010



Dr. Willibald Späth



Thomas Hoffmann

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2008

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES KONZERN- ANLAGEVERMÖGENS 2008

	Anschaffungskosten					31.12. 2008 TEUR
	01.01. 2008* TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung Erstkonsolidierung TEUR	Umglie- dungen TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte						
Firmenwerte	74.545	11.916	0	0	0	86.461
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	14.300	463	-48	1.053	55	15.823
Aktivierete Eigenleistungen	3.454	1.759	-61	0	0	5.152
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	7.678	141	-11	0	0	7.808
Technische Anlagen und Maschinen	3.596	387	-328	8	598	4.261
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.765	1.706	-1.752	1.017	-653	13.083
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen und Beteiligungen	92	4	-54	2	0	44
	116.430	16.376	-2.254	2.080	0	132.632

* bereinigte Vorjahreswerte ohne Ergebniseffekt

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01. 2008* TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Veränderung Erstkonsolidierung TEUR	Umglie- dungen TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	
-7.635	-10	0	0	0	0	-7.645	78.816	66.910	
-11.595	-653	48	0	-582	0	-12.782	3.041	2.705	
-409	-556	58	0	0	0	-907	4.245	3.045	
-3.443	-187	12	215	0	0	-3.403	4.405	4.235	
-2.607	-359	230	0	-8	-456	-3.200	1.061	989	
-9.980	-1.082	1.691	0	-669	456	-9.584	3.499	2.785	
-26	0	26	0	0	0	0	44	66	
-35.695	-2.846	2.065	215	-1.259	0	-37.520	95.112	80.735	

Erklärung des Vorstandes

Der Vorstand der euromicron AG ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes sowie die sonstigen im Geschäftsbericht gegebenen Informationen. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung des International Financial Reporting Standards (IFRS) und soweit erforderlich wurden sachgerechte Schätzungen vorgenommen. Der Konzernlagebericht enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinaus weitere Angaben, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches erforderlich sind, und steht mit dem Konzernabschluss im Einklang.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich des Konzernlageberichtes als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet konzernweit einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und Risikomanagement entsprechend dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich), die kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt werden, sowie ein integriertes Controllingkonzept als Teil des wertorientierten Managements und Prüfungen durch das Konzerncontrolling. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft ist vom Aufsichtsrat gemäß Beschluss der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 der euromicron AG bestellt worden. Sie hat den nach den internationalen Rechnungslegungsstandards erstellten Konzernabschluss geprüft und den nachfolgend dargestellten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der Prüfungsbericht und das Risikomanagement sind gemeinsam mit den Abschlussprüfern in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates eingehend erörtert worden.

Aus dem Bericht des Aufsichtsrates (siehe Seiten 40–43 des Geschäftsberichtes) geht das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat hervor.

Dr. Willibald Späth

Thomas Hoffmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 19. März 2010

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Simon Heckroth
Wirtschaftsprüfer



ppa. Heckhäuser
Wirtschaftsprüferin